I. N. 215.664

Auf d. Magellanes, 18. Jan. vormittag, 7. Tag der Reise, 30° n B, 49° W.

Meine Liebsten, es kam alles sehr plötzlich. Am 9. Jan. nachm. pfiffen wir, da kam Herr v. Ch. u. sagte uns, Dr. Hans Simon habe eine Cabine auf der Magellanes abzugeben – entschieds aber sofort. Denn es waren 100 e von Emigranten in Lisboa auf Cabinen, u. die Amerik. haben auf der amerik. Linie unbedingten Vorzug – für andere bleiben nur die port. u. span. Linien. Die portug. aber sind auch wieder auf Monate ausverkauft. Wir hätten ja die Weinstein Fischtransportfirmen Dampf um Platz gekämpft – aber das wir Fischtransportf., u. vielleicht in getrennten Cabinen, da ganze Cab. doch selten freigegeben werden. Da entschlossen wir uns kurz u. gingen hin. Am Preis war nicht viel zu mäkeln – dazu war die Nachfrage zu groß – immerhin liess uns Simon ca 50 $ nach (ich sagte mich auf Wagen aus) – u. so kamen wir mit etwa 860 $ davon. Man sagte der Magellanes folg. Dinge nach: 1). sie wird von ital. Unterseeboten torpediert werden (da- für Simons Angst); 2). sie sei verwanzt, schlecht gepflegt, miserables Essen. Gar nichts davon erwies sich als wahr. Sie ist sauber, Essen vorzüglich, Cab. warm, Gesellschaftsräume sehr komfortabel. Es waren vorwiegend Südamerikaner mit (darunter 2 bezaubernde Tänzerinnen, die täglich vorm. tanzen), dann jüd. Emigr. (8 Freiden Katz u. 2 Frauen Katz), der Domiker Tankab aus Wien, der Wunderknabe, Pianist Claudio Frank (der gleichzeitig spielt), ein Physik-Mathematiker Swoboda, ein Physiker Reiner aus Wien, die Tochter des Baurtlieb Baer, als welche unsere Bridgepartner sind) usw. Die ersten sechs Tage waren stürmisch, fast alles seekrank – Mutti u. ich fühlten uns nur unbeschreiblich. Seitdem herrlichstes Südwetter. Am 23. morgens, nach 11 Tagen also werden wir in Havanna sein (1. Halt) u. bleiben da 2½ Tage. Am 18. Tag mitternacht, d.i. am 28. sollen wir in Mexiko sein. Wir wollen Juliane gewiss auf der Pier bitten – wir glauben auch, ohne sie auszukommen, da wir ja mit allem versehen sind. Unsere primäre Sorge: wie werden wir unsere Kinder zusammenstreichen?; 2). ist mein Geld in Amerika angekommen u. wird es einen Verleger finden? 3). Kommen die Dokumente u. Briefe an, die Pfarrer Neuberg uns als einzelne. Papiers d'affaires nachschickte u. die wir in Lisboa nicht mehr abwarten konnten aber dringend brauchen! Auf dem Schiff spricht niemand, kein Offiz., kein Steward, kein Matrose eine andere Sprache als spanisch – ein einziger El. Schiffsjunge ist zwar mangelhafter Dolmetsch für Französisch. Und wir erfahren gar das Schiffsradio so gut wie nichts von den Weltereignissen, da nur span. Berichte, äusserst mangelhaft, hier u. da angeschlagen werden. Es ist ein grosses alles Schiff, an die 12.000 Tonnen, wir sind sehr zufrieden mit der langen Fahrt. (Es muss abbrechen – Mutti verlangt, wir zu schreiben. Also kurz: Grüsse u. Küsse allen.) Vater.

20. Januar Liebchen, Du musst so gutmütig sein, den respektl. Inhalt dieses Briefs sofort mit Luftpost (40 Rappen) an Onkel Jula zu schreiben (Bezirk IX Müll-ut Wi. V. 6). Weil nämlich das Porto von hier 30 Cent kostet. Und Jula u. Gisi werden sich auf Nachricht brennen. Bitte, bitte!

Mein Schwiegersohn mit Kochsen kam 22. in Havanna an u.
wollen direkt Salagnapium. Die Tafel war gut – und
sehr fein und nach 2 ½ Tage hat man Nordwärts Cuba
Mißa Amerika und freundlich sein. Mein Gedanke
bei Tag u. Nacht bist du. Mein Herz klopft sich zu
Jauan, wenn ich an meinen Zobel in die Türkei
denke. Bleib gesund u. wir sollen bald bei
Jauan sein. Grüß alle. Nächstes Briefe aus
N.Y. Ich drücke dich fest, fest an mein Herz u.
küsse dein liebes Röschen. Dein Mutter

23. Jan. Bei prächtigem Wetter wir sie wohl dampfen Cuba-Bahn
m. 9 Uhr. Heute morgen kam. Morgen kommt Vater wir in Havanna
an Land.